

Fahrt mit Kajaks und Kanus

TRADITION In Schönbürg sind Hobbysportler zu einer 160 Kilometer langen Tour auf der Saale bis zur Elbe gestartet. Schönebeck als Zielort ausgewählt.

VON HANS-DIETER SPECK

SCHÖNBURG - Am Bootsanleger an der Saale war wieder einmal Hochbetrieb. Auf Wasserfahrt von Schönbürg nach Merseburg, Halle, Wettin, Bernburg und Calbe bis nach Barby und Schönebeck gingen 32 Kanuten. Für etliche war Schönbürg Zwischenstation. Sie waren bereits am Wochenende in Rudolstadt als Teilnehmer der 41. Internationalen Saalefahrt gestartet. „Alle zwei Jahre“, so Thomas Reschke vom gastgebenden Kanuclub Schönbürg, „führen wir eine größere Kanutour entlang der schiffbaren Saale durch.“

Internationale Teilnehmer begrüßt

Der Fahrtenleiter konnte dazu Teilnehmer aus zwölf Bundesländern, der Schweiz und den USA begrüßen. Das Paar Heldstab/Pfeuffer aus Davos war schon vor zwei Jahren dabei. Obwohl beide aus einer Bilderbuchlandschaft kommen, gefällt es ihnen an Saale und Unstrut ausgezeichnet. Die Unstrut zwischen Naumburg und Freyburg lernten die Zwei gemeinsam mit allen Teilnehmern diesmal bei einer Motorbootfahrt kennen. „Wir hatten die ‚Reblaus‘ dafür angemietet“, sagte Reschke. „Ein kleines Rahmenprogramm gehört immer zu unseren Touren.“

Stadtführung durch Freyburg

So war eine Stadtführung in Freyburg organisiert worden. Mit der Burgenlandbahn ging es dann bis zum Ostbahnhof und zu Fuß zum Alten Felsenkeller zur gemütlichen Einkehr. Am Abend stand noch eine Schönbürgführung an. Die weiteste Anreise hatte Peter Streidt, der in Greenwich (62 700 Einwohner) im US-Staat Connecticut lebt. Der gebürtige Deutsche ist 1969 ausgewandert, hat aber die Verbindung zu seiner alten Heimat



Am Bootsanleger in Schönbürg startet die Saalefahrt 2011. 32 Teilnehmer aus zwölf Bundesländern sind dabei.



Hatte die weiteste Anreise zur Bootstour, die in Schönbürg startete: Peter Streidt aus dem US-Staat Connecticut (links).

FOTOS (2): HANS-DIETER SPECK

nie verloren und ist Mitglied des Kanuclubs der Naturfreunde Berlin, der mit zwei weiteren Mitgliedern an der Schönbürger Tour teilnahm. Streidt ist 71 Jahre alt, die meisten der Kanuten sind „alte Fahrensleute“, wenn man das mal

so sagen darf. Viele kennen sich von den Begegnungen auf den Flüssen wie Thilo Kämpf aus Erfurt und Udo Rieckmann aus Emden von gemeinsamen Donau-Fahrten. Der Emdener war im Herbst schon mal auf der Saale bis Naumburg unter-

wegs, aber „das untere Ende des Flusses habe ich noch nicht in meinem Fahrtenbuch“. Die Fahrzeuge und Wohnmobile, mit denen einige angereist waren, blieben in Schönbürg zurück. Begleitfahrzeuge sind bei dieser Tour nicht vorgesehen. „Alles, die Zelte und der persönliche Bedarf, muss im Boot verstaut werden“, verweist Reschke auf die Fahrtbedingungen.

Werbung für Sport und Region

Das Ende der Fahrt sollte gestern in Schönebeck erreicht werden. Einige wollen dann noch weiter auf der Elbe gen Hamburg. Aber das gehört dann nicht mehr zur Tour. Diese ist eingebunden in das Projekt „DKV-Wasserwanderweg Saale Bayern-Thüringen-Sachsen-Anhalt“. „Damit werben wir für unseren schönen Sport“, sagt Mitorganisator Thilo Kämpf aus Erfurt.